

Technische Mitteilung	SG 06/02	Juli 2010	
Holzbau		DIN 1052 T. 1 Pkt. 8.5.7.	
Durchbiegungsbegrenzung von Holztragwerken			Nordrhein-Westfalen

DIN 1052:2008-12 enthält für die Nachweise in den Grenzzuständen der Gebrauchstauglichkeit keine vorgeschriebenen Grenzwerte für Durchbiegungen mehr. Es wird empfohlen, die Nachweise entsprechend der angegebenen empfohlenen Verformungsgrenzwerte zu führen. Je nach Nutzung des Tragwerkes und Verformungen bei Bauteilen im Bestand können auch andere Anforderungen (größere und kleinere Grenzwerte der Verformungen) vereinbart werden. Grenzwerte der Verformungen sind zur Vermeidung von Schäden an Trennwänden, Installationen, Bekleidungen oder dergleichen entsprechend der vorgesehenen Nutzung des Tragwerkes zu vereinbaren, soweit sie nicht in anderen Normen geregelt sind.

Bis auf den Schwingungsnachweis bei Decken unter Wohnräumen gibt die Norm grundsätzlich keine Absolutwerte für Verformungen an, sondern formuliert Verformungsgrenzwerte in Abhängigkeit von Spannweiten.

In diesem Zusammenhang wird aber darauf hingewiesen, dass eine Überprüfung von Absolutverformungen eines Tragwerkes als erforderlich angesehen wird, wenn übermäßige Durchbiegungen zu einer Beeinträchtigung der Standsicherheit führen können. Dies kann zum Beispiel bei einem weitgespannten Tragwerk eines Flachdaches der Fall sein.